

Realitätskonstruktionen

2011. 235 Seiten. Mit 45 Abb. u. 18 Tab. Broschur. EUR 34,95

ISBN 978-3-531-18033-5

Das aktuelle Geschehen, über das die Massenmedien berichten, ist selbst häufig schon eine Folge der vorangegangenen Medienberichterstattung. Zudem findet das aktuelle Geschehen häufig nur deshalb statt, weil die Akteure erwarten, dass die Medien darüber berichten. Das Verhältnis zwischen dem aktuellen Geschehen, der Medienberichterstattung und ihren Folgen ist deshalb komplexer als die Medienwirkungsforschung vermuten lässt. Es ist jedoch nicht beliebig, sondern folgt erkennbaren Konstruktionsprinzipien, die man theoretisch erklären und empirisch nachweisen kann. Die Grundlagen hierfür liefern Begriffe, mit denen man verschiedene Aspekte der dargestellten Realität, der Realitätsdarstellung der Medien und der Realitätswahrnehmung der Bevölkerung unterscheiden, messen, in Beziehung setzen und erklären kann.

Inhalt

Erkenntnisinteresse und Forschungspraxis des Konstruktivismus – Begriff und Gegenstand öffentliche Meinung – Theorien der Nachrichtenauswahl als Theorien der Realität – Der Ereignisbegriff in der Publizistikwissenschaft – Die Konstruktion von Ereignisserien nach Schlüsselereignissen – Der Umgang der Medien mit Ungewissheit – Die Verdunkelung des publizistischen Ereignishorizontes – Die Ausweitung des publizistischen Ereignishorizontes – Die Konstruktion der Ölkrise 1973/74 – Die Konstruktion der Kriegsdienstverweigerung – Die Konstruktion der Kernenergiegegnerschaft.